



Die AHRche e. V.
Verein für Katastrophenhilfe
und Wiederaufbau
Kalvarienbergstraße 1
53474 Ahrweiler
info@die-ahrche.de

DIE AHRCHE

Ahrweiler, den 08.10.2021

1. WIE KAM ES ZUR GRÜNDUNG DER AHRCHE UND WAR BEREITS NACH KURZER ZEIT ABSEHBAR WIE SICH DAS HILFSPROJEKT ENTWICKELN WÜRDE?

→ Die AHRche wurde von der lokalen Bevölkerung zusammen mit Helferinnen und Helfern gegründet. Nach der Flut haben diese eine kleine Versorgungsstation aufgebaut, um in Mitte des Chaos eine Grundversorgung herzustellen. Als sich abzeichnete, dass es noch länger an Hilfe bedarf, entschloss man sich die Aktivitäten in einem Verein zu bündeln, um langfristig handlungsfähig zu bleiben. Grob war die Richtung klar: Die Bewältigung der Flutschäden. Die konkrete Ausgestaltung war dabei noch offen.

2. WORIN BESTEHT AKTUELL DIE GRÖßTE HERAUSFORDERUNG BEI IHNEN IM CAMP?

→ Derzeit besteht die größte Herausforderung im Fortbestand des „Dorfplatzes“. Während man anfangs oft nur 12 bis 24 Stunden im Voraus plante, wird mittlerweile mittel- bis langfristig in die Zukunft geblickt und ein Betrieb des Dorfplatzes bis Sommer 2022 anvisiert. Sorgen macht hier das Thema Planungssicherheit – so wird zum Beispiel hauptamtliches Personal für den Betrieb benötigt. Deren Finanzierung wäre für einige Wochen möglich, jedoch nicht für einige Monate. Daraus resultiert die Herausforderung der „Personal“-bindung und somit des effizienten Wissensmanagements.

Daneben bestehen Visionen, die an einzelne Investitionen gekoppelt sind. Diese sind in der Regel etwas höher und für die AHRche ist es oft schwer zu ermitteln, wann eine Realisierung möglich ist. Hierzu zählen etwa die Erweiterung des großen Zelttes oder der Bau einer Spiel- und Sportstätte in Form eines weiteren Zelttes mit Sportboden.

Vor diesem Hintergrund ist es schwierig abzusehen wie sich die AHRche mittel- und langfristig entwickelt.

3. DIE TAGE WERDEN KÜRZER UND DRAUßEN WIRD ES KÄLTER. WIE BEWÄLTIGEN SIE DEN NAHENDEN WINTER UND WELCHE ART VON HILFEN SIND IN DIESEM ZUSAMMENHANG BESONDERS WICHTIG?

→ Die AHRche hat bereits im August 2021 in die kalte Jahreszeit geblickt. Die offenen und leichten Pavillons wurden gegen ein winterfestes, 180qm Zelt getauscht. Eine Zeltheizung folgte bereits im September 2021. Mit zunehmender Kälte spielen sich jedoch viel mehr Akti-

vitäten in geschlossenen Räumen ab, als draußen. Diese gilt es zunehmend zu schaffen beziehungsweise zu erweitern.

Daneben entstand das Projekt „Wärme für das Ahrtal“, welches bei der AHRche angesiedelt ist und von Kälte- und Klimatechnikern deutschlandweit begleitet wird. Hier werden Klimageräte, oder auch liebevoll „1-Raum-Heizungen-für-0€“, in betroffenen Haushalten kostenfrei verbaut.

4. WELCHE SCHWIERIGKEITEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM CORONA-VIRUS SIND MOMENTAN ZU BEWÄLTIGEN?

→ Durch vorbeugende Maßnahmen wie großräumige Zelte, Sitzgruppen auf Abstand und der Einführung der Maskenpflicht in geschlossenen Räumen sowie dem Aufbau von UV-C-Strahlern und Ozon-Geräten wird bei der AHRche der Gefahr durch Corona vorgebeugt. Sorge bereitet die kalte Jahreszeit, in der sich viel mehr in geschlossenen Räumen abspielt, sowie die mögliche Quarantäne-Situation von Anwohnern, die derzeit in ihren Rohbauten leben und auf eine öffentliche Versorgung angewiesen sind.

5. MIT DEM GESPENDETEN GELD WERDEN WEITERE GROßE ANSCHAFFUNGEN GEMACHT, WAS WIRD AKTUELL AM DRINGENDSTEN BENÖTIGT?

→ Die Spende verhilft zur Planungssicherheit, insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen geschlossene Räume zu schaffen, die anschließend von der Nachbarschaft als Wohnzimmer und Rückzugsort als auch als Arbeitsplatz und Beratungsstelle genutzt werden.

6. ENTSTANDEN IST DIESER VEREIN DURCH DIE FOLGEN DER FLUTKATASTROPHE IM JULI 2021. MIT EINEM WEITEN BLICK IN DIE ZUKUNFT: KÖNNEN SIE SICH VORSTELLEN AUCH IN DEN KOMMENDEN JAHREN ANDERE HILFSPROJEKTE AUFBAUEN UM IN AHRWEILER UND UMGEBUNG HILFE ZU LEISTEN?

→ Der Gedanke der AHRche Hilfe bei Katastrophen und beim Wiederaufbau zu leisten ist ein langfristig geprägter Gedanken. Insbesondere kann erworbenes Wissen bei zukünftigen Katastrophen vorteilhaft eingesetzt werden.

Solange die Folgen der Flut spürbar sind, wird das Engagement der AHRche voraussichtlich den Fokus auf Ahrweiler und dem Ahrtal haben. Wobei das Wärmeprojekt schon jetzt auch die angrenzenden Flutgebiete wie Bad Münstereifel einschließt. Insbesondere im Bereich Seelsorge und Soziales ist abzusehen, dass das Engagement der AHRche in Ahrweiler noch über das Jahr 2022 notwendig sein wird. Dabei ist es wichtig das Angebot ständig anzupassen und am Bedarf der Nachbarschaft zu bleiben.

7. WIE VIELE HELFER UND HELFERINNEN SIND AKTUELL IN DER AHRCHE BESCHÄFTIGT UND WIE IST DER ZUSAMMENHALT UNTER DEN MENSCHEN?

→ Derzeit sind über 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Dorfplatz der AHRche ansässig und wohnen hier etwa in Wohnwagen oder im naheliegenden Kloster. Hinzu kommen viele freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Nachbarschaft und dem nahen Umfeld.

Der Zusammenhalt ist durchweg solidarisch, was sich auch an Umschreibungen der AHRche als „Wohnzimmer der Nachbarschaft“ oder „Familie“ zeigt.

8. DIE GROßEN ZELTE MIT VERSORGUNGSSTATIONEN SIND UNTER ANDEREM DAS WICHTIGSTE IM LAGER, WIE SIND DORT DIE KAPAZITÄTEN UND BENÖTIGT MAN NOCH MEHR DIESER ZELTE, UM ALLEN MENSCHEN DORT ZU HELFEN?

→ Neben den vielen Angeboten wie dem Waschsalon, dem Werkzeugverleih oder den Beratungsleistungen ist das Zelt der Versorgungsstation das Herzstück. Die Kerneigenschaft liegt nicht in der reinen Versorgung, sondern darin, dass die Nachbarschaft in Austausch tritt und einen Rückzugsort aus dem „Flut-Stress“ hat. Es ist ein „sicherer Hafen“, der rege genutzt wird. Das Dorfplatz-Zelt soll in der Grundfläche von 180qm auf 360qm verdoppelt werden. Auf den neu gewonnenen Quadratmetern sollen gemütliche Sitzecken sowie eine größere Spielfläche für Groß- und Alt entstehen. Gleichzeitig wird der Bereich für die Speisen entzerrt und somit gemütlicher und ruhiger.

9. WENN SIE SICH ETWAS FÜR DIE ZUKUNFT WÜNSCHEN KÖNNTEN, WAS WÄRE DAS?

→ Wir wünschen uns Unterstützung die Sorgen über die Zukunft der AHRche loszuwerden. Es soll nicht mehr nur tage- oder wochenweise geplant werden, wenn man nicht weiß, was danach passiert, wer dann da ist, welche Maschinen zur Verfügung stehen, ob Mietobjekte verlängert werden, oder oder oder.

Für die Zukunft der AHRche braucht es Planungssicherheit und diese wird unter anderem durch tatkräftige und großzügige Unterstützung wie die der Firma Beyer ermöglicht. Durch solche konzentrierten Hilfsangebote können Projekte ganzheitlich und somit nachhaltig angegangen werden.